

asta

Berichte des allgemeinen Studierenden -ausschusses

Inhalt

- 2 Das war's dann mit
der Mitbestimmung
- 3 Uni-Radio
kurz& knapp
- 4 Kuschelranking?
- 5 Studiengebühren im
Bundestag
- 6 kurz&knapp
kreuz&quer
- 7 Ausschreibungen
Für Euch im AStA
- 8 Termine

**Uni Bonn im
Hochschulranking
Seiten 1, 4**

Bonn im Uni-Ranking wieder im Schlußfeld

Bedeutungsloses Kuschelranking?

VWL: Schlussgruppe. Informatik: Schlussgruppe. Philosophie: Schlussgruppe. Wenn man unserer Universität eines nicht vorwerfen kann, so ist es wohl Inkonsequenz. Denn ganz im Gegensatz zu manch anderer Bildungsstätte kann unsere Hochschule bereits seit mehreren Jahren auf einen stabilen Trend verweisen: Auf glänzende letzte Plätze.

Man hätte es ahnen können und man hatte es befürchtet: Bereits 1998 war die Universität Bonn im bundesweiten Qualitätsvergleich für damals 12 Fächer zumeist auf die letzten Plätze verwiesen worden, im Gesamturteil belegte sie einen blamablen 54. Platz (von 56 bewerteten Hochschulen). Katastrophale Betreuungsverhältnisse, heruntergekommene Räumlichkeiten und schlechte Bibliotheksleistungen waren damals als Gründe für die schlechte Bewertung durch die Studenten ausgemacht worden. Bemängelt wurde also eine Situation, die nicht in einzelnen Personen des Lehrbetriebes oder in einem Versagen der Studierenden begründet lag, sondern an Fehlern in der Verwaltung, an Missmanagement und an chronischer Unterfinanzierung festgemacht werden konnten. Darf man dem aktuellen Ranking des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Kooperation mit der Zeitschrift Stern trauen, so hat sich an dieser Tatsache in den letzten vier Jahren nicht viel geändert. Noch immer sind die schlechte Qualität der Bibliotheken, unzureichende Räumlichkeiten und eine ungünstige Studierende-Professoren-Relation die stärksten Kritikpunkte. Zu unrecht, wie die Uni-Leitung findet: Es handele sich bei der Publikation um ein „Kuschelranking“ ohne Aussagekraft, das nicht dazu geeignet seien, ein Abbild der Wirklichkeit zu vermitteln.

Schließlich erfreue sich die Universität Bonn bei in- und ausländischen Studierenden nach wie vor großer Beliebtheit, habe einen jahrelangen Sparkurs hinter sich und sei schon

durch ihre Größe bei weichen und subjektiven Kriterien wie der Einschätzung des eigenen Studiengangs benachteiligt.



Tatsächlich aber steht unsere Uni eben nicht nur in diesen subjektiven Beurteilungen schlecht da, sondern hat auch in den Beurteilungen von „hard facts“ wie der Ausstattung von Räumen, der PC-Ausstattung oder der Verfügbarkeit von audiovisuellen Medien wenig zu bieten. Eben aus diesen Gründen reagiert das CHE auf die Kritik der Bonner Professoren gelassen. Nach seinen Erfahrungen würden diese Positionen häufig von großen Universitäten vorgebracht, die im Ranking schlecht abschneiden. Diese Fakten sprächen im Fall der Universität Bonn eine eindeutige Sprache: Danach sei es um die Forschungsleistung der Uni Bonn durchaus gut bestellt - bei den Indikatoren zur Forschung (Drittmittel pro Wissenschaftler, Publikationen pro Professor, Promotionen pro Professor) schneidet die Uni Bonn überwiegend in der Spitzen- oder Mittelgruppe ab. Anders hingegen sehe es aber nun einmal bei der Betreuung aus. In der VWL z.B. teilen sich 102 Studierende einen Professor. Mit dieser ungünstigen Relation liege das Fach eindeutig in der Schlussgruppe, was auch für die Fächer Jura und Mathematik beim Indikator „Prüfungen pro Professor“ gelte. (...Fortsetzung Seite 4)

Universität Bonn nun fast vollständig in der Hand des Rektorats

Das war's dann mit der Mitbestimmung

Seit dem 1. April 2002 hat unsere Universität eine neue Verfassung. In der Verfassung stehen die elementaren Regeln, nach denen sich diese Uni und alle ihre Angehörigen in Zukunft richten müssen. Zum Beispiel wer wie in die Gremien gewählt wird, was diese Gremien entscheiden dürfen oder wie ein Berufungsverfahren abzu-
laufen hat.

Warum musste es eine neue Verfassung geben? Weil das nicht mehr ganz neue Hochschulgesetz NRW (HG), das seit dem 1. April 2000 in Kraft ist, den Hochschulen des Landes zwei Jahre Zeit gelassen hat, um ihre Verfassungen an das neue Gesetz anzupassen. Man mag meinen, dass zwei Jahre eine lange Zeit sind, und das Ganze kein großes Problem sein sollte - doch weit gefehlt. Unsere Uni hat es nur mit Hängen und Würgen geschafft, diese Frist einzuhalten. Was ist geschehen?

SoSe 2000

Der Senat setzt eine Kommission ein, die einen Vorschlag für eine neue Verfassung erarbeiten soll.

24. Januar 2002

(noch 9 ½ Wochen bis Fristablauf)
Der Senat beschließt den endgültigen Entwurf der neuen Verfassung.

15. Februar 2002

(noch gut 6 Wochen bis Fristablauf)
Das Rektorat schickt den Entwurf zur Genehmigung an das Wissenschaftsministe-

rium (MSWF).

28. Februar 2002

(noch 4 ½ Wochen bis Fristablauf)
Das Ministerium antwortet mit 39 Änderungsanordnungen und -wünschen.

11. März 2002

(noch 3 Wochen bis Fristablauf)
Erst heute erreicht der Erlass des Ministeriums die Bonner Uni. Schneckenpost?!

21. März 2002

(noch 11 Tage bis Fristablauf)
Das Rektorat hat seit dem 11. März nichts unternommen, um den Senat über die Änderungswünsche des Ministeriums zu informieren, geschweige denn, eine Sondersenatssitzung einzuberufen. Die studentischen Senatsmitglieder beantragen mit Unterstützung einiger ProfessorInnen eine außerordentliche Senatssitzung.

22. bis 28. März 2002

Ministerium und Rektorat klüngeln die endgültige Version der Verfassung unter sich aus. Auch wenn es noch vor dem 1. April eine Senatssitzung geben konnte, zieht Prorektor Herdegen es vor, die Entscheidungen allein zu treffen.

1. April 2002

(die Frist ist abgelaufen)
Der Senat wird vom obersten beschlussfassenden Gremium zum beratenden Gremium degradiert. Die Entscheidungen trifft ab heute das Rektorat (weitgehend) allei-

ne.

11. April 2002

(bereits 10 Tage nach Ablauf der Frist)
Die außerordentliche Senatssitzung findet statt, allerdings hat der Senat keine Entscheidungsbefugnisse mehr. Allen ist klar, dass das Rektorat den Senat bewusst außen vor gelassen hat. Aber niemand kann etwas dagegen tun. Die Stimmung ist frostig unterkühlt, die Fronten zwischen Senat und Rektorat verhärtet.

-
Übrigens wurde auf dieser Sitzung auch über die Entwicklungen in der Lehramtsausbildung beraten. Ab dem kommenden Wintersemester wird es keine Neueinschreibungen mehr für das Lehramtsstudium geben, das ist sicher. Aber es gäbe noch die Möglichkeit, sich an der sogenannten „Zweiten Runde“ des Wissenschaftsministeriums zu beteiligen. Hier soll erneut zwei bis drei Hochschulen die Einführung von Bachelor-/Master-Abschlüssen in der LehrerInnenausbildung genehmigt werden. Doch die Uni Bonn wird an der „Zweiten Runde“ nicht teilnehmen. Der Senat hat ein bisschen darüber diskutiert, jede Fakultät konnte ihre Meinung äußern. Die Entscheidung liegt in den Händen des Rektors, schließlich gilt die neue Verfassung bereits seit ein paar Tagen. Und der Rektor hat gesprochen: Es gibt keine zweite Chance für die Uni Bonn!

Sonja Brachmann
(Öffentlichkeitsreferat)

Computerkauf: Neu oder gebraucht?

Neue Computersysteme besitzen das beste Preis/Leistungsverhältnis. Also einfach z.B. in dem Supermarkt, wo es auch sonst „al di“ guten Sachen gibt, das neue und regelmäßig gut getestete Multimedia-Komplettpaket kaufen? Eher nein, denn von wenigen Freaks wie z.B. 3D-Spielern abgesehen benötigt kaum jemand so einen Hochleistungscomputer.

Für studententypische Anwendungen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbankprogrammen, Surfen im Internet, E-Mail und vielleicht noch Musikhören reicht weit weniger. Auch sollte man sich keinesfalls nach den Hardwareempfehlungen eines PC-Verkäufers richten, der einem erfahrungsgemäß ebenfalls ein völ-

lig übertriebenes Paket für die geplanten Verwendungen anbieten wird. In den meisten Fällen wird man tatsächlich mit einem gebrauchten System auskommen, wobei der Kauf selbst allerdings schwierig sein kann. Mal von den selbstverständlichen Problemen wie eventuellen Defekten und der fehlenden Garantie abgesehen, ist es schwierig, den Preis eines Gebraucht-Angebots zu bewerten. Weniger geeignet dafür sind Anzeigenblätter wie z.B. die „Annonce“, in der solche Angebote häufig überteuert sind. Dabei geht es in der Regel gar nicht darum, den Käufer „abzuzocken“ sondern der Verkäufer selbst schätzt sein altes System in Unkenntnis einfach falsch ein. Realistischer hingegen sind die Preise in den Internet-Auktions-

häusern, jedoch gibt es hier andere Risiken, da man im Normalfall dort zunächst bezahlt und dann (hoffentlich) die Ware zugeschickt bekommt. Und Computer sind für den Postversand eher schlecht geeignete Objekte.

Die Computerberatung im AStA bietet euch an abzuklären, was ihr für die geplanten Anwendungen an Hard- und Software minimal benötigt, welche Preise dafür realistisch sind und wo ihr so etwas bekommen könnt. Immer dienstags und donnerstags von 12-14 Uhr im asta, Zimmer 10, Nassestr. 11, 1. Stock. Tel. 737035, E-Mail f1@asta.uni-bonn.de.

Volles Programm in studentischer Regie

Nach dem erfolgreichen Internet-live-Projekt im Dezember 2001 gibt es diesen Sommer wieder eine Live-Sendestrecke des Hochschulradios. Auf eigener UKW-Frequenz senden zwischen dem 10. Juni und dem 21. Juli 2002 abwechselnd verschiedene Hochschulradiogruppen zu Themen rund ums universitäre Leben. Einige Tage vor Sendebeginn werden bereits Testsendungen ausgestrahlt um die Sendeanlage einzumessen. Das geplante Projekt ist die bisher längste Sendestrecke eines Hochschulradios in Bonn, erstmals dabei auch die Kollegen der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Den Anfang macht die Studentische Radiowerkstatt, die am 10. Juni den Livesendebetrieb aufnimmt und bis zum 23. Juni ihr seit sechs Jahren erfolgreiches Uni-Sommerradio veranstaltet. Ab dem 24. Juni übernehmen zum ersten Mal die Medienwissenschaftler unter der Regie von Professorin Dr. Thimm den Sendebetrieb bis zum 7. Juli. Vom 8. Juli bis zum Ende der Sendestrecke führt der neugegründete studentische Trägerverein eines Hochschulradios, der „Förderverein Hochschulradio Bonn/Sieg e.V.“ unter Vorsitz von Tanja Blumenstein, das Programm als Semesterferienradio fort.

Gesendet wird wie in den vergangenen Jahren vom Dach der Mensa Nassestras

se. Aus „Carls Bistro“ wird mittwochs nachmittags eine Diskussionssendung mit Gästen aus Uni, Fachhochschule und Studentenwerk live übertragen. Weitere Studio-standorte sind das Werner-Klett-Haus in der Lennéstr., das Foyer der Mensa Pop-pelsdorf und der Keller des Instituts für Kommunikationsforschung und Phonetik.

Die Sendung „Fachschaftsabend“ bietet den studentischen Vertretern der verschiedenen Fächer ein Forum. Neu im Programm ist die Sendung „Upload“ der studentischen Radiogruppe Unirock: Studierende können ihre Lieblingsmusik sowie selbstgemachte Musik per Internet auf den Senderechner hochladen (www.uni-bonn.de/unirock-kulturgruppe). Die Uniradio-Nachrichtengruppe „NewsCut“ versorgt die universitäre Öffentlichkeit und die interessierte Bonner Bevölkerung täglich mit Neuem vom Campus. Nachrichten werden größtenteils vom Deutschlandfunk zugeliefert. Hörer können sich, wie auch in den vorigen Jahren, im laufenden Sendebetrieb sowohl persönlich als auch per Telefon äußern (0228-734000).

Das Radio wird bei UKW-Empfangsproblemen auch wie in den letzten Jahren wieder weltweit im Internet zu hören sein: www.uni-bonn.de/uniradio. Die genauen UKW-Sendefrequenzen können auf dieser Internetseite in Erfahrung gebracht wer-

den, sie werden von den Behörden erst kurzfristig vergeben.

Das Bonner Uniradio bietet traditionell ein flexibles Radiopraktikum und Fortbildungskurse an: Schon jetzt laufen über den Förderverein Hochschulradio Bonn/Sieg e.V. Kurse und Seminare zur Vorbereitung für Interessierte. Als Referenten werden renommierte Redakteure und Sprecher u.a. von SWR3, Deutscher Welle, Deutschlandfunk, RTL-Fernsehen und Eins Live eingeladen. Außerdem bietet die Studentische Radiowerkstatt auch vor Sendebeginn Praktika an, die in flexiblem Zeitraum während des Studiums abgeleistet werden können. Hierbei werden Sendungen für den Bürgerfunk auf Radio Bonn/Rhein-Sieg erstellt. Kontakt: www.uni-bonn.de/hochschulradio oder telefonisch unter 0228-73-4000.



kurz & knapp

ADFC-Radtour zur Partnerstadt Oxford

Eine zweiwöchige Radreise zur Bonner Partnerstadt Oxford bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bonn in diesem Sommer an. Am 24. Juli startet die Tour. In neun Tagesetappen von 35 bis 90 km Länge radeln wir nach Oxford. Die Strecke führt nach Aachen, weiter durch Belgien nach Ostende zur Fähre. Ab Dover geht es über Windsor nach Oxford, das am 1. August erreicht wird. Dort schließt ein dreitägiger Aufenthalt mit Tagesausflügen an. Am 5. August geht es mit Bahn und Fähre zurück nach Bonn. Unterwegs wird in Jugendherbergen übernachtet und in Oxford in einem Gästehaus (DZ). Wegen begrenzter Teilnehmerzahl sollten sich Interessierte frühzeitig bei Tourenleiter Ludger Grevenstette unter Tel. (0228) 6440731 anmelden.

Bundesökologietreffen in Konstanz vom 8.-12. Mai

Das BÖT ist ein bundesweites Treffen, das Studierenden und anderen jungen Erwachsenen, die sich im Umweltschutzbereich engagieren, als Forum für Diskussionen, Informationsaustausch und Aktionsplanung dient. Dieses Jahr sind die Themen **Ökologische Landwirtschaft, Patentschutz für Pflanzen und Biologische Schäden durch Atomanlagen**. Zusätzlich werden noch eine Reihe von Workshops und Exkursionen zur allgemeinen Umweltbildung angeboten.

Die Kosten betragen 35 Euro pro Person inklusive Verpflegung durch Raps&Rübe. Weitere Informationen hier im Ökoreferat des AstA oder email: asta@uni-konstanz.de

Die offenen Redaktionssitzungen finden am zweiten Mittwoch im Monat statt: Uniradio Bonn-Studentische Radiowerkstatt, Lennéstr. 3, Raum 79 (Konferenzraum), 53113 Bonn, Tel: 0228-73-1999, radio@uni-bonn.de, www.uni-bonn.de/radio. Am vierten Mittwoch im Monat werden die Sitzungen in der Radiowerkstatt in Königswinter bei Bonn abgehalten. Anfragen am besten per Internet. Hier finden sich auch Informationen und Anmeldeformulare für eine Mitgliedschaft (kein Mitgliedsbeitrag!) sowie Anmeldeformulare für ein Praktikum, für welches es ein benotetes Zeugnis der von der Landesanstalt für Rundfunk anerkannten Radiowerkstatt gibt. Da die Stundeneinteilung flexibel ist, kommt man auch mit wenigen Stunden pro Woche, teilweise nach Feierabend oder am Wochenende, zum Ziel.

Ansprechpartner: Tanja Blumenstein, 0228-472914; Benedikt Breuers, 0228-2660601, E-Mail: radio@uni-bonn.de

Nadine Heller, Regina Orzekowsky

Bedeutungsloses Kuschelranking? (Fortsetzung von Seite 1)

...Die hohen Drittmittelzuflüsse und Forschungsgelder wiederum schlagen sich in der stark unterschiedlichen Bewertung der Bonner Uni durch Studenten und Professoren nieder. Fachbereiche, die in den Augen der Studierenden kaum einen Pfifferling wert sind, werden bundesweit von Seiten der Professoren in den Himmel gelobt. Während z.B. das Fach VWL im Gesamturteil der Studenten auf einem der letzten Plätze steht, empfehlen 14% aller befragten Professoren diesen Fachbereich. 23% zählen den Fachbereich der Universität Bonn sogar zu den in der Forschung führenden Instituten!

Auch wenn solche hohen Weihen in Fachkreisen natürlich nicht ohne Wirkung bleiben (noch immer sind VWL-Absolventen aus Bonn dem Hörensagen nach äußerst begehrt), macht es sich die Uni-Leitung vielleicht zu leicht, wenn sie die Einflüsse von Hochschulrankings auf den Umfang und die Qualität der Studienbewerber als nebensächlich und irrelevant einstuft. Zwar ist nicht in allen Bereichen und an allen Universitäten ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der zu- oder abnehmenden fachlichen und persönlichen Qualität von Studienanfängern als Folge von Rankings nachgewiesen, erste Untersuchungen lassen aber darauf schließen, dass sich vor allem besonders fähige und engagierte Studierende sehr wohl von den Ergebnissen solcher Untersuchungen beeinflussen lassen. So konnten die Universitäten, die im '91er Ranking des Spiegels in der Spitzengruppe platziert waren, einen Anstieg der Bewerberzahlen von durchschnittlich 15 % verzeichnen... während die Schlussgruppe zwischen 3% und 10% weniger Bewerbungen erhielt.

Die Entscheidung für den Studienort Bonn habe ich ganz bewußt getroffen, denn hier wird mir eine sehr gute Ausbildung im Bereich Agrarwissenschaften ermöglicht.
(Marcus, 7. Sem. Agrarwissenschaften)

Noch wesentlicher als dieser Umstand, der von einigen Studierenden und Professoren angesichts voller Hörsäle und überfüllter Vorlesungen sicherlich sogar eher als Segen denn als Fluch betrachtet werden dürfte, ist hingegen der Imageschaden, der mit solch katastrophalen Ergebnissen in Rankings erzielt wird. Nur wenige Arbeitgeber machen sich tatsächlich die Mühe, vor einer Einstellung Professoren

empfehlungen zu studieren oder sich über das Renommee eines Fachbereiches zu informieren. Der Blick in ein Uni-Ranking hingegen, gerade wenn dieses von populären Zeitschriften und Instituten durchgeführt wird, gehört heutzutage zum Standardrepertoire der Personalchefs. Und auch die Vergabe von Fördergeldern und Mitteln zum Hochschulmarketing hängt entscheidend vom allgemeinen Eindruck und dem Ruf einer Universität ab. Unter diesem Aspekt darf es nicht verwundern, dass (gerade in geisteswissenschaftlichen Fächern) der Arbeitsmarktbezug des Studiums an der Universität Bonn nicht nur relativ, sondern auch absolut zumeist als mangelhaft bewertet wurde.

Natürlich hat uns der Umzug der Regierung bei Studenten und Professoren Renommee gekostet, sowohl die Qualität der Übungsräume als auch die Ausstattung unserer Bibliothek war hier aber meiner Meinung nach noch nie berauschend.
(Clemens, 7. Sem. Politologie)

Interessant erscheinen in diesen Zusammenhängen übrigens die Aussagen des Bonner Rektors Borchard im Generalanzeiger der vergangenen Woche: Mehr Forschung, weniger Lehre, das sind seine Perspektiven für unsere Hochschule. Damit besinne sich die Universität auf ihre Stärken und könne in Zukunft „Qualität statt Quantität“ bieten. Zumindest Ökonomen sollten solche Aussagen bekannt vorkommen und stutzig machen: Gesund-schrumpfen gehörte ja gerade in der letzten Zeit zu einer Spezialität windiger „New Economy“ Unternehmen... und nicht nur dort erfreut sich die Spezialisierung auf wenige Produktreihen großer Beliebtheit. Konglomerate hingegen, thematisch breit aufgestellte Produzenten also, finden sich immer seltener, auch, weil diese schwer zu kontrollieren und zu überblicken sind.

Was an den Börsen durchaus Sinn machen kann, muß hochschulpolitisch aber nicht zwangsweise eine clevere Lösung sein: Schließlich werden Universitäten (zumindest zum größten Teil) noch immer aus Steuergeldern bezahlt und haben einen Bildungsauftrag. Sie sind als Non-Profit-Organisationen konzipiert und dienen der Lehre und das impliziert nun einmal, das eine gute universitäre Ausbildung Geld kostet. Zwar sollten Hochschu-

len effizient arbeiten, nur um Fördergelder zu buhlen entspricht aber in keiner Weise den genuinen Zielen der deutschen Hochschullandschaft. In der freien Wirtschaft orientieren sich Unternehmen primär an den Interessen ihrer Geldgeber und erst in zweiter Linie an den Wünschen des Marktes. Im Bildungssektor aber sind Geldgeber und Markt ein und die selbe Person: Die Bevölkerung. Und zu der gehören auch die Studis, deren Interessen und Vorschläge von der Uni-Leitung in letzter Zeit systematisch ignoriert werden. Angesichts des Fachkräftemangels in unserem Land (und nicht nur dort) ist ein kontinuierliches Rückfahren des Bildungsangebotes und -umfangs also nicht nur gesellschaftlich schädlich, sondern auch wirtschaftlicher Irrsinn. Würde dieses Unterfangen des Bonner Rektors Schule machen, wären die Auswirkungen katastrophal.

Dass gute Hochschulen nicht zwangsweise klein und elitär sein müssen, zeigen übrigens die Studientips des aktuellen Rankings: München, Karlsruhe, Münster, Stuttgart... Massenunis, die es nach der Logik der Uni-Verwaltung niemals in obere Ränge oder Empfehlungen geschafft haben dürften. Fast scheint es, als sei die Qualität einer Hochschule doch nicht gottgegeben und müsse als solche ertragen werden. Unter diesen Aspekten sollte sich die Bonner Universitätsleitung vielleicht endlich die Frage stellen, ob sie es sich erstens wirklich leisten kann, professionelle Evaluationen als „bedeutungslose Kuschelrankings“ abzutun und zweitens, ob es nicht tatsächlich ihre Schuld ist, dass einige Studenten unter Umständen studieren, die selbst für Transformationsländer eine Schande wären. Plant man die Zukunft der Universität Bonn losgelöst von den Interessen und Ansprüchen der Studierenden, so mag das aktuelle Verhalten tatsächlich eine komfortable und dem Gebaren unseres Rektors angemessene Reaktion sein. Ob eine exklusive Forschungsuniversität oder eine Konzentration auf wenige ausgewählte Fachbereiche aber von allen Beteiligten gewünscht wird und ob eine solche Lösung erstrebenswert und durchführbar ist... das zumindest darf bezweifelt werden.

Philipp Eckardt
(Öffentlichkeitsreferat)

Studiengebühren durch Bundestag erlaubt !

Anscheinend sind Politiker nicht zu klaren, einheitlichen Aussagen fähig. Dies drängt sich jedenfalls bei der Lektüre des 6. Änderungsgesetzes zum Hochschulrahmengesetz, das am 25.04.2002 im Bundestag beschlossen wurde, unter Berücksichtigung der Begründungen und Pressemitteilungen des Bundesbildungsministeriums auf. So heißt es in einer Presseerklärung der Ministerin Bulmahn vom 20.03.02:

„Die Neigung, ein Studium zu beginnen, muss in Deutschland deutlich erhöht werden. Nach einer Studie der OECD aus dem Jahr 2001 liegt in Deutschland die Zahl der Studienanfänger mit 28 Prozent eines Jahrganges deutlich unter dem internationalen Durchschnitt von 45 %. Es werden in Deutschland mehr und besser ausgebildete Hochschulabsolventen benötigt.“

Nach ihrer Auffassung würden aber Studiengebühren vom Studium abschrecken. Eine wohl begründete Sichtweise. Jedoch was wird nun demnächst im HRG stehen ? Unter § 27 Absatz 4 wird dort zu finden sein:

„Das Studium bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss und das Studium in einem konsekutiven Studiengang, der zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss führt, ist studiengebührenfrei. In besonderen Fällen kann das Landesrecht Ausnahmen vorsehen.“

Der zweite Satz öffnet Tür und Tor für Studiengebühren und macht den vorhergehenden Satz so gut wie bedeutungslos. Dabei sprechen so viele Gründe gegen Studiengebühren. Netterweise werden einige von ihnen in der Begründung zum Gesetz selber genannt:

„Die Debatte über die Einführung von Studiengebühren führt zu einer grundsätzlichen Verunsicherung derjenigen, die in den nächsten Jahren ein Studium aufnehmen wollen. Dies könnte in letzter Konsequenz zu einem Rückgang der Zahl der Studienanfänger führen.“

Mit der Festschreibung der Gebührenfreiheit im formulierten Sinne schafft der Bundesgesetzgeber Rechtssicherheit und unterstützt damit die Studierneigung positiv und dies für das gesamte Bundesgebiet.

Die Mehrzahl der Landeswissenschaftsminister lehnt die Einführung von Studiengebühren für ein Erststudium zwar ab. Ungeachtet des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 25.5.2000 gibt es jedoch in einzelnen Ländern wie auch innerhalb der Hochschulrektorenkonferenz Forderungen, Studiengebühren generell einzuführen.

Führen einzelne Länder oder Hochschulen Studiengebühren in nennenswerter Höhe für ein Erststudium und konsekutive Studiengänge ein, kann darüber hinaus nicht ausgeschlossen werden, dass Studienbewerber und Studierende aus diesen Ländern an Hochschulen in Ländern, die keine Studiengebühren erheben, wechseln. Dadurch kann es zu erheblichen Kapazitätsproblemen und finanziellen Belastungen und in der Folge zu einer nennenswerten Verschlechterung der Studienbedingungen in den zuletzt genannten Ländern kommen. Die Einführung von Studiengebühren für grundständige und konsekutive Studiengänge soll deshalb bundesrechtlich grundsätzlich ausgeschlossen und damit die Zielsetzung des Artikels 72 Abs. 2 GG, gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, verwirklicht werden. Leider ist aber bereits wenig später in der Begründung auch folgendes zu lesen:

„Nach Satz 2 sind die Länder berechtigt, in besonderen Fällen Ausnahmen von der grundsätzlichen Gebührenfreiheit vorzusehen. Dem Landesrecht bleibt die Festlegung überlassen, ob bestimmte Personengruppen (z. B. Gasthörer, Studierende nach Überschreitung eines bestimmten Lebensalters, Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Rahmen der Weiterbildung) von der Studiengebührenfreiheit ganz oder teilweise ausgenommen werden oder ob Gebühren für einzelne konkret erbrachte Leistungen der Hochschulen (z. B. Einschreibgebühren, Prüfungsgebühren) erhoben werden.“

Die Regelung unterstützt auch die Einführung neuer nachfrageorientierter Studienfinanzierungsmodelle wie Studienkonten und Bildungsgutscheine. Das Landesrecht regelt, welchen Umfang das Studienkonto bzw. die Bildungsgutscheine für ein gebührenfreies Studium haben oder wann die Regelstudienzeit als deutlich überschritten gilt und damit Studiengebühren erhoben werden können. Hierbei sind differenzierte Regelungen möglich

und sinnvoll, etwa zur Berücksichtigung von Gremientätigkeiten, Kindererziehungszeiten, Teilzeitstudierenden und Auslandsstudienzeiten.“

Am 25.04.02 wurde somit entgegen allen Bekundungen eine Studiengebührenerlaubnis statt eines Verbotes im Bundestag beschlossen. Die auf diese Weise erlaubten Studienkonten werden bereits demnächst im NRW-Landtag beraten und wohl auch noch beschlossen. Was das für die Studierenden bedeuten würde, wurde bereits in der letzten BASTA dargestellt: Nichts Gutes !

Julius Bübl
(Referent für Hochschulpolitik)

Vorankündigung



6000 Lehramtsstudienplätze fallen weg - Prozession und Kundgebung

**15. Mai
14 Uhr Münsterplatz
15 Uhr Hofgarten**

www.lehramt-weg.de

Frankfurt-Fahrt am 15.Mai

Der studentische Verein für Entwicklungs-
politik Bonn lädt ein zu einer Exkursion
nach Frankfurt.

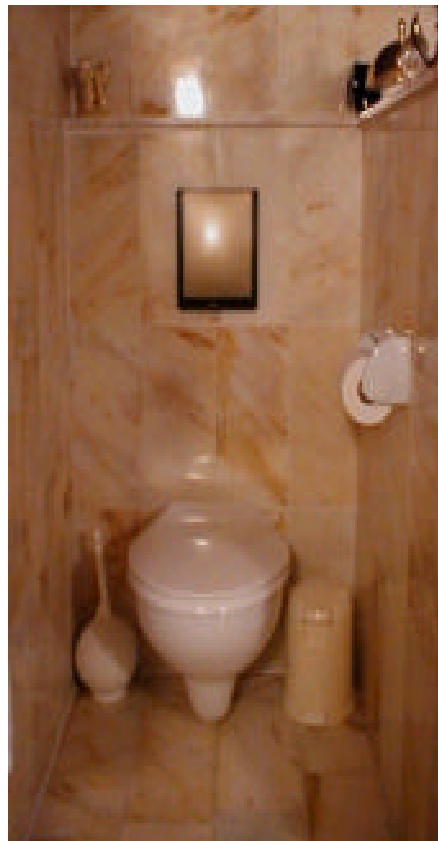
Dort werden uns die NGO Medico international und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ihre entwicklungspolitische Arbeit vorstellen.

Kosten entstehen lediglich für das Bahnticket (19-25 Euro pro Person, je nach Gruppengröße).

Abfahrt ist um 7.20 Uhr vom Hauptbahnhof Bonn, zurück sein werden wir voraussichtlich um 20.30 Uhr.

Teilnehmen kann jeder, Anmelde-
schluss ist der 3. Mai. Bitte meldet
euch bei Andrea Otto:
andrea.otto83@hotmail.com

Wenn ihr mehr über den studentischen Verein für Entwicklungspolitik oder über weitere Veranstaltungen zum Thema Entwicklungspolitik wissen wollt schreibt an: entwicklungspolitik@uni-bonn.de



Disclaimer

Toilettenterror am Juridicum

Auf diesem Weg möchte der Allgemeine Studierendenausschuß (AStA) der Universität Bonn klarstellen, dass ihm die unerträgliche Toilettensituation am Juridicum, wie sie dieses Frühjahr herrscht(e), nicht zuzurechnen ist. Beschwerden über den Geruch innerhalb und im Umkreis der DIXI-Zellen, die schleppende Leerung der Toilettenboxeninhalte, den geruhsamgründlichen Fortgang der Bauarbeiten an den Juridicums-Toiletten sowie über die Wildwest-Methoden der Toilettenfindung durch Kommilitonen nehmen die zuständigen Stellen an der Fakultät sowie die Universitätsverwaltung entgegen.

Henning Frase
(Öffentlichkeitsreferat)



Der AstA-Laden

InterShop

Nassestr. 11, 1. Stock
Papmanstr. Foyer

Mo. – Do. 12 – 14 Uhr, Fr. 12 – 13.45 Uhr
Mo. – Fr. 11.45 – 13.45 Uhr

Semesteranfangs-

Ausweishüllen	0,30
Bewerbungsmappen* Business Line (Modell Basic)	3,00
Karteikarte, blank	1,5 St 1,90
Buchstärken klein, schwarz und weiß	St 1,30; 4 St 4,90
Druckbleistift Rotring*	2,60
Druckerpatrone HP 51625 color**	25,00
Druckerpatrone Canon BC01***	19,00
Kartonschneider 12er	1,25
Kartonschneider 6er	0,65
Kartonschneiderblock	St 0,20; 10 St 1,40
Klebeabroller, nachfüllbar	3,50
Klebeabroller Refill	2,20
Kartongehäuse A4 11x15, 10er, 80 TL	St 0,90; 5 St 4,30
Kollagehülle A4 weiß, lin/lor, 80 TL	St 1,00; 5 St 4,80
Ordner Papp, schmal und breit	St 1,40; 3 St 4,00
Papier A4 11x15, 500 Bl	3,00
Prospekthüllen A4, genarbt	100 St 2,20
Ringbuchblock A4, weiß lin, 200 Bl	2,20
Ringbuchheftlagen A4, 11x15 lin, 200 Bl	2,40
Ringbuchheftlagen A4, weiß lin, 200 Bl	2,80
Stabile Boss und Stabile Swing	0,65
Stabile Pencil	St 0,55; 5 St 1,60; 10 St 3,00

* nur in der Nassestraße erhältlich

** HP DeskJet 310, 320, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340,

Ausschreibungen

Unterstützung gesucht

Projektstelle Uni-Handbuch

Für das Uni-Handbuch 2003 sucht der AStA dringend Unterstützung. Es handelt sich um die Besetzung einer Projektstelle für die Monate Juni/Juli 2002. Für jeden Monat werden 180 Euro Aufwandsentschädigung gezahlt. Aufgabe ist sowohl die inhaltliche Überarbeitung, als auch das Layout. Der oder die BewerberIn sollte nach Möglichkeit die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Computerkenntnisse möglichst auch DTP (PageMaker) und Office
- Kreatives Wesen für Layout und Abbildungen
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- StudentIn der Uni Bonn

Bewerbungsschluß ist Freitag, der 10. Mai 2002, 12 Uhr im Öffentlichkeitsreferat. Bewerbungen von Frauen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Die Bewerbungen können persönlich abgegeben oder gesandt werden an:

Öffentlichkeitsreferat AStA der Universität Bonn

Nassestr. 11

53113 Bonn

Tel.: 0228-739645

Mail: oeff@asta.uni-bonn.de

Karikaturen für die Basta

KarikaturistIn

Für das Zeichnen von Karikaturen für die Basta suchen wir eineN StudierendeN. Durchschnittlich brauchen wir ca. 2 Karikaturen im Monat. Die Bezahlung erfolgt auf Honorarbasis.

Voraussetzungen: Teamfähigkeit, kreatives Wesen, StudentIn der Uni Bonn.

Deiner Bewerbung solltest Du drei Beispielkarikaturen und Deine Honorarvorstellungen beifügen.

Bewerbungen bitte bis zum 3. Mai an:

AStA-Uni Bonn

Öffentlichkeitsreferat

Nassestr. 11

53113 Bonn

oder per Mail an:

oeff@asta.uni-bonn.de

Für Euch im AStA

AStA-Laden Nassestr.(-90 88): Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz

AStA-Laden Pop-Mensa ..(-70 16): Steffi Theeuwen, Edda Schulte, Sonja Stein, Anna Gollasch, Melanie Brückner, Heidrun Kraus

Geschäftsführung, Zi. 7 .(-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5(-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 ..(-70 40): Pius Ambé, Shabnam Fakhria, Özlem Saylan Yerlikaya, Magdalena Gruszka, Iyke J. Jiwaku, Daniel Hawes, P. Chryso Djoufack, Bahriye Yüceekin, Catalina Rodriguez, Isaac Awah, Uchenna Okafor, Selvi Per

Fachschaften, Zi. 4.....(-70 32): Anne Pagels, Thomas Shiozawa, Sabine Paul, Marcus Koll, Janine Hermes, Jan Nositschka

Finanzen, Zi. 13(-90 93): Michael Wegener

FrauenLesben, Zi. 12(-70 31): Stephanie Contzen, Ana Gomez Alvarez, Mira Sakic-Jovanovic, Kathrin Zeiske, Simone Knewitz, Stefanie Guim Marcé, Catherine Letcher Lazo, Brankica Micovic

Hochschulpolitik, Zi. 6 ..(-70 33): Julius Bübl, Sonja Davidovic, Andreas Bodemer, Kathrin Bierwirth, Felix Hundt, Daniel Thiesse, Christopher Bensch (AK Lehramt), Therese Jikeli (AK Lehramt)

Internationales

und Entwicklung, Zi. 6: Uli Kindermann, Ana Gomez Alvarez, Jens Feith, Sonja Davidovic, Momme v. Sydow

Politische Bildung, Zi. 10(-70 42): Stephanie Contzen, Melanie Vollmer, Henrik Gerlach

Kultur, Zi. 8... (-70 39 / -96 42): Rainer SELmanN, Julia Seim, Rebecca Rieger

Öffentlichkeit, Zi. 8(-96 45): Patrick Bormann, Sonja Brachmann, Olaf Schulz, Henning Frase, Oliver Schlüter, Philipp Eckhardt

Ökologie, Zi. 6.....(-70 34): Peter Borchard, Dennis Schikorra, Andreas Bindl, Freja Gend, Till Winkelmann

Schwule, Zi. 11.....(-70 41): Timo Bieber, Marco Röder, Wolfgang Theunissen, Jörn Kollmann, Michael Wegener

Soziales, Zi. 15(-70 43): Thorsten Ickenroth, Andrea Fenner, Gerrit Schmelter, Vera Kalusche, Claudia Heidecke

Sport, Zi. 9(-70 45): Wiebke Grollmisch, Christian Beyer

Vorsitz, Zi. 2(-70 37): Thomas Shiozawa, Pascale Mannert, Steffi Christlieb

Termine vom 30.04 - 07.05.

Dienstag, 30.04.

Tanz in den Mai

...ab 20 Uhr im Vaterstädtischen Verein in der Budapester Str. 17. Traditionelle Maiparty der Juso-HSG.

Mittwoch, 01.05.

Maibockanstich

...11:15 Uhr Burschenschaft Marchia, Poppelsdorfer Allee 80. Alle Interessierten willkommen.

Donnerstag, 02.05.

Studierendenparlament

...ordentliche - selbstredend öffentliche - Sitzung ab 20 Uhr in der Mensa Nassestraße. Thema u.a. Nachtragshaushalt.

Dienstag 07.05.

Ehrenamt und Karriere

...um 20 Uhr c.t. im Flamberghaus, Lennéstr. 65 mit Roland Schatz, Geschäftsführer Fa. Medien Tenor.

Hinweis: Bei den angekündigten Veranstaltungen handelt es sich nicht unbedingt um Veranstaltungen des AstA. Bei den Veranstaltungen getätigte Aussagen stellen keine Äußerungen des AstA dar.

Dienstag 07.05.

AK Entwicklung und Globalisierung

... um 19 Uhr im Clubraum der Ev. Studierendengemeinde, Königstr. 88. Thema des Semesters: „UNO-Konferenzen in Monterrey und Johannesburg - alles nur heiße Luft?“.

„Warum beging Klaus Mann Selbstmord?“

...ab 20 Uhr s.t., Hörsaal 3 (HG) - Veranstaltung der AG Lesbische und schwule Studien an der Universität Bonn mit Dr. Fredric Kroll (Freiburg)

Studierendenparlament

...ordentliche - selbstredend öffentliche - Sitzung ab 20 Uhr in der Mensa Nassestraße. Thema u.a. Nachtragshaushalt.

Beratungen im AstA

Anlaufstelle Studienschwierigkeiten, Zi. 15 (-70 43): Do 14.30 - 16.30 Uhr
Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (-70 33): Mi 12.00-14.00 Uhr
AusländerInnen-Beratung, Zi. 14 (-70 40): Mo-Do 12.00-14.00 Uhr, Fr 12.00-13.45 h
BAföG-Beratung, Zi. 12 (-70 31): Mi 13.30-16.30 Uhr und Do 10.00 - 13.00 Uhr
Beratung für Frauen, Zi. 3 (-58 74): Mi 11.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Computerberatung, Zi. 6 (-70 35): Di & Do 12.00 - 14.00 Uhr
Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (-70 43): Mi 15.00 -17.00 Uhr
Rechtsberatung, Zi. 3 (-58 74): Mi 10.00 - 13.00 Uhr und Do 13.30 -16.30 Uhr
Schwule Zi. 11 (-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11.00 - 12.00 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15 (-70 43): Mo & Do 12.00 - 14.00 Uhr, Fr. 12.00-13.45 Uhr
Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (-58 74): Mo & Fr 12.00 -13.30 Uhr
Studiticketausschuß Die. 12.00Uhr - 14.00 Uhr
Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Zi. 15 (-70 43): Di 14.15-16.15 Uhr und Fr 14.00 bis 16.00 Uhr

Impressum

Redaktion: Patrick Bormann (V.i.S.d.P), Oliver Schlüter, Olaf Schulz, Henning Frase
 Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
 Auflage: 3000
 Redaktionschluss nächste Ausgabe: 3. Mai 2002, 12:00 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Post:
basta@asta.uni-bonn.de